

Spektrum

04.24

GESCHICHTE

Kollaps der Kulturen

Was die Zivilisationen
der Bronzezeit zu Fall brachte



(D/A/L) 6,50 EUR | (CH) 9,50 CHF | 63547
WWW.SPEKTRUM.DE

KELTEN-DNA | Wie die Fürstenfamilien ihre Macht sicherten

BAUERNKRIEG | Schikane entfachte 1524 die Revolte

J. EDGAR HOOVER | Die dunklen Machenschaften des FBI-Direktors

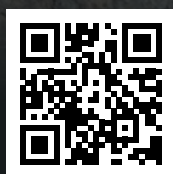


Jetzt Spektrum Geschichte abonnieren und keine Ausgabe mehr verpassen!



Sie haben die freie Wahl

Ob Print, digital oder beides in Kombination:
6 Ausgaben im Jahresabo – für Sie selbst oder als
Geschenk. Mit einem Abo profitieren Sie zudem
von den exklusiven Vorteilen und Angeboten der
AboVorteilswelt – wie kostenlosen Downloads,
Vergünstigungen und Leserexkursionen.



Jetzt bestellen:
Telefon: 06221 9126-743
E-Mail: service@spektrum.de
[Spektrum.de/aktion/sgabo](https://www.spektrum.de/aktion/sgabo)

Liebe Leserinnen und Leser!



Karin Schlott, Redakteurin
karin.schlott@spektrum.de



WORLD HISTORY ARCHIVE / PICTURE ALLIANCE

Mykenisches Spendegefäß aus Silber in Form eines Stierkopfes mit vergoldeten Hörnern und einer Schmuckrosette auf der Stirn, um 1550 v. Chr.

Die nächste Ausgabe von »Spektrum Geschichte« erscheint am 25. Oktober 2024.

Es klingt wie das Szenario eines Hollywoodfilms: Horden von schwer gewappneten Kriegeren durchkreuzten mit ihren Segelschiffen einst das Mittelmeer und verheerten Städte und Paläste. Diese Seevölker, wie sie Gelehrte im 19. Jahrhundert taufen, sollen den spätbronzezeitlichen Zivilisationen ihr Ende beschert haben. Doch so klar, wie lange gedacht, erweist sich die Faktenlage nach Jahrzehnten der Forschung inzwischen nicht mehr. Sicher ist: Um 1200 v. Chr. zogen im Mittelmeerraum Gruppen gen Osten. Aber dass sie Stätte um Stätte zerstörten, lässt sich nicht belegen. Wie die Archäologin Müge Durusu-Tanrıöver und der Wissenschaftsjournalist Colin Barras in unserer Titelgeschichte (ab S. 14) berichten, sorgten je nach Ort ganz unterschiedliche Ursachen für den Untergang der Kulturen. Und nicht überall, wo vermutet, herrschte überhaupt Zerstörung.

Einige Jahrhunderte später und einige tausend Kilometer weiter westlich, im heutigen Baden-Württemberg, hatten die Kelten die Oberhand im »Ländle«. Dass es damals Herrscher gab, bezeugen reich ausgestattete Gräber. Archäogenetiker fanden nun heraus, was die Toten einst verband: enge familiäre Beziehungen und Macht, die auch über die mütterliche Linie vererbt wurde. Warum die Keltenfürsten eine seltene Sitte der Herrschaftsübergabe pflegten, erklärt »Spektrum«-Redakteur Jan Dönges (ab S. 46).

Eine aufschlussreiche Lektüre wünscht Ihnen

Karin Schlott

14 ENDE DER BRONZEZEIT
Die Mär vom
Seevölkersturm



ERICH LESSING / AKG-IMAGES / PICTURE ALLIANCE



ALAMY / ALVAN KRANZER

54 JOHN SMEATON
Einer, der alles erfand –
nur nicht die
Selbstvermarktung



AKG-IMAGES / PICTURE ALLIANCE

34 DEUTSCHER BAUERNKRIEG
Wider iren aigenen herrn

46 KELTEN
Mächtige Frauen, gehörnte Fürsten



LANDESMUSEUM WÜRTEMBERG, FÄBERCOURTIAL;
THOMAS HOPPE (WISSENSCHAFTLICHE REKONSTRUKTION)

NACHRICHTEN

06 ÄGYPTEN
**Friedhof der Kuschartiere
ausgegraben**

08 ENGLAND
**Rätselhafter Dodekaeder
aus römischer Zeit**

10 FRANKREICH
**Steinzeitmenschen
entwickelten klebrige Knete**

12 MÜNCHNER FRAUENKIRCHE
**Deutschlands älteste
Fotografie**

EDITORIAL 03
IMPRESSUM 81

THEMEN

14 **TITEL** ENDE DER BRONZEZEIT
Die Mär vom Seevölkersturm

34 DEUTSCHER BAUERNKRIEG
Wider ihren eignen herrn

46 KELTEN
Mächtige Frauen, gehörnte Fürsten

54 JOHN SMEATON
**Einer, der alles erfand – nur nicht
die Selbstvermarktung**

66 J. EDGAR HOOVER
**Gewiefter Spitzel
und größter Schurke**

76 ALTER FLUSSLAUF
Die Pyramiden lagen einst am Nil

RUBRIKEN

30 GLANZSTÜCK
Zauberhut aus der Bronzezeit

62 HEMMER UND MESSNER ERZÄHLEN
**Kleine Geschichte über
eine Chemikalie, die deutsche
Spione lockte – oder:
Die Phenol-Verschworung**

82 GANZ UND IN FARBE
Die Akropolis am Main



MARTA OSYPIŃSKA, UNIVERSITY OF WROCLAW (BRESLAU)

ÄGYPTEN

Friedhof der Kuscheltiere ausgegraben

In Berenike am Roten Meer haben Archäologen weitere Teile eines fast 2000 Jahre alten Tierfriedhofs entdeckt. Womöglich bestatteten dort Römer ihre tierischen Lieblinge, zumeist Affen.

VON KARIN SCHLOTT

Mehr als 200 Gräber von Affen, Hunden und Katzen haben Archäologen in der altägyptischen Hafenstadt Berenike am Roten Meer entdeckt. Schon zuvor hatten sie dort hunderte Tierbestattungen dokumentiert, die ebenfalls aus dem 1. und 2. Jahrhundert stammen. Ein Haustierfriedhof von diesem Ausmaß sei aus Ägypten bislang nicht bekannt, berichten die Archäologen um Marta Osypińska von der Universität Wrocław (Breslau) in einer Pressemitteilung ihrer Hochschule und einem Bericht von »Science in Poland«.

Die neu entdeckten Gräber liegen dicht an dicht auf einer lediglich 25 Quadratmeter großen Fläche. Auffällig seien die vielen Bestattungen von Affen, die an anderen ägyptischen Fundplätzen eher selten vertreten seien, so Osypińska. Und offenbar waren die antiken Tierbesitzer ihren Lieblingen eng verbunden, wie sich aus der Bestattungsweise schließen lässt: Die Primaten lagen in einer Art Schlafposition auf der Seite, die Pfoten vor die Schnauze platziert. Zudem waren sie teils in Textilien eingeschlagen oder mit Schilfmatten bedeckt. Den Tieren war auch ihr einstiges Spielzeug beigegeben worden. Als solches deuten die Archäologen Muscheln

und einen Kuhschwanz. Ebenso lagen in den Gräbern Halsbänder und Tragegeschirre. Einige Primaten hatte man offenbar mit ihren Spielgefährten aus Lebzeiten bestattet, darunter ein Ferkel, Kätzchen und Meerkatzen.

Gemäß einer früheren Studie waren die Tiere nicht mumifiziert, aber mit großer Sorgfalt beigesetzt worden. Daher müsste es sich in Berenike um einen Haustierfriedhof und nicht um die Nekropole eines Götterkults handeln, für die man andernorts massenhaft Tiere züchtete, tötete und mumifizierte, damit Gläubige sie als Opfer niederlegen konnten.

Die einstigen Tierbesitzer könnten Händler oder römische Militärs gewesen sein, die für einige Zeit in Berenike stationiert waren. Osypińska geht davon aus, dass weder Kommandanten noch ihre Soldaten mit Kind und Kegel nach Berenike kamen. Dafür seien Klima und Umwelt an dem Küstenort zu unwirtlich gewesen. Womöglich hielt man sich die Affen, Katzen und Hunde als Zeitvertreib und tierische Gefährten.

Die Haustiere gelangten teils von sehr weit entfernten Orten nach Berenike – der Hafenstandort dürfte den Römern dabei zupassgekommen sein. So konnten die Forschenden bereits 2020 unter den Skeletten zwei Affenarten aus Indien identifizieren: Rhesusaffen (*Macaca mulatta*) und Indische Hutaffen (*Macaca radiata*).

Berenike, auch bekannt als Berenike Trogodytica, war eine Gründung des ägyptischen Königs Ptolemaios II. aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. Später ließ Kaiser Tiberius, der von 14 bis 37 über das Römische Reich herrschte, dort einen Hafen erbauen, über den Waren aus Indien, Asien, Ostafrika und von der Arabischen Halbinsel nach Ägypten kamen. ■



NORTON DISNEY HISTORY AND ARCHAEOLOGY GROUP / THE NORTON DISNEY DODECAHEDRON ([HTTPS://NORTONDISNEYHAG.ORG/PAGE_ID=2406](https://nortondisneyhag.org/page_id=2406))